

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 41 (1968)

Rubrik: 49. Hauptversammlung : Samstag, den 15. Juni 1968 in Solothurn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V 23267

SCHWEIZERISCHE MUSIKFORSCHENDE GESELLSCHAFT

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 41 – November 1968

49. HAUPTVERSAMMLUNG

Samstag, den 15. Juni 1968 in Solothurn

*A. Protokoll der geschäftlichen Sitzung im Gemeinderatssaal des «Landhauses»
in Solothurn*

Vor der offiziellen Eröffnung der Tagung ergriff Herr Otto Wyss, Zeichenlehrer am kantonalen Lehrerseminar, das Wort und erläuterte in dankenswerter Weise die eindrucksvollen Fresken des Künstlers Hans Jauslin im Gemeinderatssaal mit Darstellungen aus Solothurns Vergangenheit. Zentralpräsident Dr. Ernst Mohr (Basel) begrüßte hierauf die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Er gedachte zunächst in herzlichen Worten des im März 1968 im hohen Alter von über neunzig Jahren verstorbenen hochverdienten Ehrenmitgliedes Dr. Edgar Refardt (Basel), der die Grundlagen für die Erforschung der schweizerischen Musikgeschichte geschaffen hat und dessen Name mit den Geschicken der SMG aufs engste verknüpft ist. Der Präsident dankte den Stadtbehörden von Solothurn sowie namentlich Frau Annemarie Monteil-Schöpfer und den Herren Werner Bloch und Dr. Alfred Rubeli, die sich um die Organisation der Tagung bemüht hatten.

Die Verlesung des Protokolls der 48. Hauptversammlung wird nicht gewünscht, da es im Mitteilungsblatt Nr. 40 vom Oktober 1967 gedruckt vorliegt.

Bericht über das Geschäftsjahr 1967

1. *Senfl-Ausgabe*: Es muß leider festgestellt werden, daß uns Prof. Dr. Walter Gerstenberg, der die Ablieferung des Manuskriptes für den neunten Band (einen Band mit weiteren Motetten Senfls) seinerzeit auf spätestens Herbst 1966 versprochen hatte, erneut im Stiche gelassen hat. Zu unserem Vorschlag, die Bearbeitung der weiteren Bände einer jüngeren Kraft zu überlassen, hat sich Prof. Gerstenberg bis heute noch nicht geäußert.

2. *Schweizerische Musikdenkmäler*: Wie bereits gemeldet, sind im Frühling 1967 als Band 5: «Das Liederbuch des Johannes Heer von Glarus», herausgegeben von Prof. Dr. Arnold Geering und Prof. Dr. Hans Trümpy, und als Band 6: «Tabulaturen des 16. Jahrhunderts», Teil I: «Die Tabulaturen aus dem Besitz des Basler Humanisten Bonifacius Amerbach», herausgegeben von Dr. Hans Joachim Marx, im Bärenreiter-Verlag erschie-

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK



BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE

BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA

nen. Seither sind keine neuen Bände herausgekommen. Ein zweiter Tabulaturband, die Tabulatur des Clemens Hör enthaltend (ebenfalls bearbeitet von Dr. Marx), soll auf Ende 1968 oder Anfang 1969 publiziert werden. Das Manuskript des Schnyder-von-Wartensee-Bandes («Symphonie militaire», herausgegeben von Peter Otto Schneider) geht im Sommer 1968 zur Herstellung. Mit der Edierung des druckfertigen zweiten Bandes mit Werken von Henricus Albicastro (12 Triosonaten, op. 8, bearbeitet von Dr. Max Zulauf) muß aus Rücksicht auf unsere beschränkten finanziellen Mittel und wegen Überlastung des Verlages vorerst noch zugewartet werden. Für die nächsten Jahre sind ferner ein Band mit mehrstimmiger mittelalterlicher Musik aus der Handschrift Engelberg 314, herausgegeben von Prof. Dr. Arnold Geering und Prof. Dr. Hans Oesch, ein Theodor-Fröhlich-Band (Bearbeiter: Pierre Sarbach) und ein Band mit schweizerischer Vokalmusik des 16. Jahrhunderts, herausgegeben von Prof. Dr. Arnold Geering, geplant.

3. *Musikwissenschaftliche Abhandlungen*: Als Bände 14 und 15 sind 1967 die Abhandlungen von Dr. Pierre M. Tagmann über «Archivalische Studien zur Musikpflege am Dom von Mantua, 1500–1630» und von Dr. Raimund Rüegge über «Die geistlichen Werke von Orazio Vecchi» erschienen. Auf Herbst 1968 sind als Bände 16 und 17 die Arbeiten von Dr. Rudolf Häusler («Satztechnik und Form in Claude Goudimels lateinischen Vokalwerken») und Dr. Raymond Meylan («L'énigme de la musique des basses danses du XVe siècle») zu erwarten. Im Frühjahr 1969 dürften Bände von Dr. Hans-Rudolf Dürrenmatt («Die Durchführung bei Johann Stamitz») und Dr. Friedrich Jakob («Der Orgelbau im Kanton Zürich», Band 2: Die Quellen) gedruckt vorliegen. Ferner sind Verhandlungen mit den Herren Dr. Martin Staehelin und Dr. Victor Ravizza über die Drucklegung der Abhandlungen «Die Messen von Heinrich Isaac», beziehungsweise «Das instrumentale Ensemble von 1400 bis 1500 in Italien» im Gange. Das Manuskript von Dr. Frank Labhardt, betitelt «Das Cationale des Basler Kartäusers Thomas Kress, ein Denkmal der spätmittelalterlichen Musikpflege Basels», liegt druckfertig vor und ist zur Kalkulation bereit.

4. *Goudimel-Ausgabe*: Die vom Institute of Mediaeval Music, New York, und der SMG unter der Editionsleitung von Dr. Pierre Pidoux und Prof. Dr. Luther A. Dittmer gemeinsam betreute Goudimel-Ausgabe macht erfreuliche Fortschritte. Nach dem Erscheinen des ersten Bandes sind 1967 die Bände 2 («Second livre des psaumes en forme de motets», bearbeitet von Dr. Eleanor Lawry) und 9 («Les 150 psaumes», bearbeitet von Dr. Pierre Pidoux) erschienen. Die Bände 10, 3 und 11 befinden sich in Herstellung und können bald publiziert werden.

5. *Nietzsche-Ausgabe*: Der Herstellungsbeginn des von der SMG und der Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft gemeinsam herausgegebenen Bandes der Kompositionen von Friedrich Nietzsche (Bearbeiter: Curt Paul Janz) hat sich leider etwas verzögert.

6. *Marta-Walter-Band*: Die Sammlung von Aufsätzen Marta Walters ist unter dem Titel «Miszellen zur Musikgeschichte» im Herbst 1967 erschienen. Zahlreiche Mitglieder haben von der Möglichkeit des unentgeltlichen Bezugs Gebrauch gemacht.

7. *Mitteilungsblätter*: Das zuletzt erschienene Mitteilungsblatt, Nr. 40 vom Oktober 1967, enthielt außer dem üblichen Inhalt einige Nekrologe und die von Dr. Hans Zehnt-

ner besorgte «Bibliographie schweizerischer Neuerscheinungen» (1966 mit Nachträgen). In der nächsten Nummer werden unter anderem die Berichte der vier Sektionen (Ortsgruppen) abgedruckt, weshalb auf die Verlesung verzichtet werden kann.

8. *Mitarbeit der SMG am «Répertoire International des Sources Musicales» (RISM):* Wie dem Bericht von Dr. Hans-Rudolf Dürrenmatt zu entnehmen ist, wurden in der Berichtsperiode Katalogisierungsarbeiten für die alphabetische Reihe des RISM (Einzeldrucke bis 1800) zur Hauptsache in der Universitätsbibliothek Basel und in der Zentralbibliothek Zürich durchgeführt. In Basel sind rund 1700 Titelaufnahmen gemacht worden. Der Präsident dankt Dr. Dürrenmatt für seine ausgezeichnete Arbeit und ebenso dem Schweizerischen Nationalfonds, der dieses Unternehmen auch im vergangenen Jahre finanziell unterstützt hat.

9. *Mitarbeit der SMG am «Répertoire International de la Littérature Musicale (RILM):* Der Zentralvorstand der SMG hat in einer im Dezember 1967 abgehaltenen Sitzung beschlossen, auch an dem unter der Leitung der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft und der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken stehenden neuen «Répertoire International de la Littérature Musicale» mitzuwirken. Dr. Victor Ravizza (Bern) hat sich in dankenswerter Weise als Mitarbeiter zur Verfügung gestellt und bereits Anfang März 1968 die Organisation des RILM für die Schweiz eingeleitet. Der Präsident dankt Herrn Bundesrat Dr. Hans Peter Tschudi für die uns freundlich gewährte finanzielle Unterstützung für die Mitarbeit am RILM. Obwohl noch verschiedene Probleme abzuklären sind, darf doch festgestellt werden, daß der Verkehr mit den offiziellen Stellen in der Schweiz, vor allem mit der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern (Dr. R. Wyler) vorzüglich funktioniert. Die Mitglieder der SMG werden demnächst durch ein spezielles Rundschreiben über die Organisation des RILM näher informiert.

10. *Schweizerische Musikbibliothek:* Die neuesten Anschaffungen für die in der Universitätsbibliothek Basel untergebrachte Schweizerische Musikbibliothek umfassen in der Hauptsache wiederum Fortsetzungen zu vorhandenen Reihen und Gesamtausgaben sowie zahlreiche Werke von Komponisten des 20. Jahrhunderts. Wie bereits im Protokoll der vorangegangenen Hauptversammlung bemerkt werden mußte, hat der Schweizerische Tonkünstlerverein, der seit vielen Jahren diese Bibliothek finanziell unterstützt hat, seine Beiträge sistiert. Neue Verhandlungen mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein brachten leider kein positives Ergebnis.

11. *Mikrofilm-Archiv:* Der in der Berichtsperiode zu verzeichnende Zuwachs besteht aus verschiedenen Senfl-Filmen (Handschriften aus der Bayerischen Staatsbibliothek in München), einem Genfer Missale von 1452 und Instrumentalwerken von Nicolas Scherzer.

12. *Beziehungen zu anderen Gesellschaften:* Die Beziehungen der SMG zum Schweizerischen Tonkünstlerverein, zum Schweizerischen Musikpädagogischen Verband, zum Schweizerischen Musikrat, zur Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, zur Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft, zur Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, zur Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft, zur Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken und zu weiteren, namentlich ausländischen Gesellschaften wurden auch im Berichtsjahr in gewohnter Weise gepflegt. – In diesem Zusammenhang darf noch erwähnt werden, daß Prof. von Fischer am 10. internationalen Kon-

groß der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft in Ljubljana zum Präsidenten dieser Gesellschaft gewählt worden ist. Als zweiter Vertreter der Schweiz gehört neuerdings Dr. Schuh dem Direktorium der IGMW an, während Dr. Mohr als Generalsekretär der IGMW in seinem Amte bestätigt wurde. Ein weiteres Mitglied unseres Zentralvorstandes, Prof. A. Geering, ist Vertreter der SMG im Consulting Committee der IGMW. Die Verbindung unserer Gesellschaft mit der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken wird in erster Linie durch Dr. Zehntner gewährleistet.

Der Präsident schließt seinen Jahresbericht mit dem Dank an seine Mitarbeiter im Vorstand, wobei er die unentbehrliche Hilfe des Quästors Walter Nadolny besonders hervorhebt. Er dankt auch unserem Verleger Dr. Max Haupt und namentlich den leitenden Instanzen der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.

Jahresrechnung

Der Rechnungsabschluß per 31. Dezember 1967, vorgelegt vom Kassier, Herrn Walter Nadolny (Basel), weist folgende Zahlen auf:

Die Zentralkasse schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 747.15 ab. Zu Lasten dieses Kontos konnten aber dem Separatfonds, der zur Deckung später fällig werdender Verpflichtungen dient, Fr. 904.– zugeführt werden.

Dem Konto «Beiträge für Publikationen» werden Zuwendungen von Behörden und Privaten verbucht, die für in Arbeit befindliche wissenschaftliche Publikationen bestimmt sind. Es weist einen Aktivsaldo von Fr. 23 468.40 auf.

Das Subventionskonto erhielt wie in den Vorjahren eine Bundessubvention von Fr. 11 000.–, und weitere Fr. 3 595.90 flossen ihm aus Einnahmen vom Verkauf subventionierter Publikationen zu. Der Aktivsaldo beträgt Fr. 2 408.75.

Wie erwähnt hat der Schweizerische Tonkünstlerverein die jährliche Zuwendung an unser Bibliothekskonto eingestellt, so daß diesem nur der Beitrag der Zentralkasse von Fr. 200.– zugeflossen ist. Anschaffungen für die Schweizerische Musikbibliothek wurden für Fr. 438.– getätigt und Fr. 1 153.50 auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Rechnung wurde vom Revisor, Herrn C. H. Füglistaller, geprüft und in Ordnung befunden.

Die Jahresrechnung wird diskussionslos genehmigt und bestens verdankt.

Wahlen

Da keine Demissionen vorliegen, kann dieses Traktandum rasch erledigt werden. Zentralpräsident Dr. Ernst Mohr und alle Mitglieder des Zentralvorstandes werden in ihrem Amte bestätigt.

Diversa

Prof. Oesch hat im Zentralvorstand einen Vorstoß zur Weiterführung der vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges steckengebliebenen Reihe des *Schweizerischen Jahrbuchs für Musikwissenschaft* unternommen. Die Mitglieder des Zentralvorstandes haben einem solchen Plan in modifizierter Form zugestimmt und werden ihn in einer im Herbst 1968 stattfindenden Sitzung weiterbesprechen.

Der Verlag Schwabe & Co. (Basel) hat die SMG angefragt, ob sie sich nicht beim Bund für das eventuell in diesem Verlag erscheinende nachgelassene Werk von Hans *Kayser* «Orphikon, eine harmonikale Symbolik» einsetzen könnte. Auf die Bitte des Zentralvorstandes hat Prof. Conradin ein ausführliches Gutachten abgefaßt, das sehr positiv ausgefallen ist. Der Zentralvorstand wird diese Angelegenheit weiterverfolgen.

Wie zu erfahren ist, plant das Verlagsgeschäft Swets & Zeitlinger einen Neudruck der seit längerer Zeit vergriffenen Bände des *Schweizerischen Jahrbuchs für Musikwissenschaft*.

B. Das übrige Tagesprogramm

Im Anschluß an die geschäftliche Sitzung waren die Tagungsteilnehmer zu einem von der Bürgergemeinde der Stadt Solothurn gestifteten Apéritif im «Landhaus» eingeladen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel zum «Roten Turm», bei dem Herr Werner Eschmann als Statthalter der Einwohnergemeinde die Grüße der Solothurner Behörden entbot, fuhr man im Autocar nach Oberdorf am Fuße des Weißensteins. Unter kundiger Führung durch den HH. Pfarrer Lüthi fand dort eine Besichtigung der aus dem Frühbarock stammenden einstigen Wallfahrtskirche statt. Dieser unter Denkmalschutz stehende prächtige Raum eignete sich vorzüglich zur Aufführung der «Litaniar a 4 de Venerabili Sacramento» in G-Dur aus dem «Heliotropium mysticum», einer Sammlung von geistlichen Gesängen des um 1685 in Solothurn verstorbenen Franziskaners Berthold Hipp. Diese wohlgelungene Darbietung, die von einem Solothurner Vokalquartett und dem initiativen Organisten Dr. Alfred Rubeli bestritten wurde, weckte bei der dankbaren Zuhörerschaft starkes Interesse. Aufmerksam verfolgten die Anwesenden auch die Vorführung des eindrucksvollen, aus einer Kombination von Dur- und Mollglocken zusammengesetzten Geläutes der Oberdorfer Kirche, das von einer Karlsruher Firma hergestellt worden war. Bei einem Tee im gastlichen Hause von Herrn und Frau Dr. René Monteil-Schöpfer fand die anregende Tagung einen gemütlichen Abschluß.

Basel, den 12. August 1968

Der Aktuar: *Hans Peter Schanzlin*

EDGAR REFARDT

(8. August 1877 bis 3. März 1968)

Gedenkworte, gesprochen an der 49. Hauptversammlung der SMG in Solothurn
am 15. Juni 1968

Unter den Anwesenden fehlt heute ein Mann, der während vieler Jahrzehnte keine Hauptversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft versäumt hat: Dr. Edgar Refardt, der uns im hohen Alter von 90 Jahren am 3. März 1968 für immer verlassen hat.

Der Verstorbene war mit der SMG aufs engste verbunden. Er gehörte zum Kreise jener Männer, die im Jahre 1899 auf Anregung von Karl Nef die Ortsgruppe Basel der Internationalen Musikgesellschaft gründeten, aus der später die SMG hervorgegangen ist.